

A woman with long blonde hair, wearing a black wide-brimmed hat with a gold band and a black bikini with a gold string, is sitting on a sandy beach. She is facing away from the camera, looking out at the turquoise ocean under a blue sky with light clouds. The waves are gently washing onto the shore.

Manuela Langner
Aufenthalt der
Leidenschaft

Roman

DeBahr

Table of Contents

[Titel](#)

[Impressum](#)

[Karina](#)

Manuela Langner

Aufenthalt der
Leidenschaft

Roman

DeBehr

Copyright by: Manuela Langner
Herausgeber: Verlag DeBehr, Radeberg
Erstauflage: 2022
Umschlaggrafik Copyright by AdobeStock by matusyd
ISBN: 9783957539595

Mechanisch legte Karina das letzte Teil in den Koffer. Mehr ging auch wirklich nicht rein. Nur mit viel Kraft konnte sie den Deckel nach unten drücken. Sie hob ihn von ihrem Bett und rollte ihn in den Flur zu der Reisetasche, die auch den Anschein hatte, aus allen Nähten platzen zu wollen. Obenauf lag die graue Handtasche. Ihr neuestes Exemplar, extra groß, mit vielen Innentaschen für allerlei Kleinkram, den Frau so braucht. Ideal als Handgepäck für den Flieger.

In Gedanken ging Karina noch mal alles durch, was sie brauchte. Reisepass, Flugticket, steckten beide in ihrer Handtasche im Außenfach. Ihren Wohnungsschlüssel musste sie dann noch bei Frau Walther, ihrer Nachbarin, abgeben. Frau Walther ist so lieb, während ihrer Abwesenheit ihre Pflanzen zu gießen und die Post aus dem Kasten zu holen. Die Gute wird auch ihre Hausordnung in der Zeit übernehmen. Das machten die beiden Frauen immer so. Ist Frau Walther nicht da, dann kümmerte sich Karina um Post und Blumen.

Bis zum Abflug hatte sie noch über 3 Stunden, in 20 Minuten sollte das Taxi kommen, welches sie bestellt hatte. Sie hatte Zeit, konnte noch etwas entspannen. Nervös strich sie sich die halblangen, leicht gewellten Haare aus dem Gesicht. Sie hätte wohl doch noch mal zum Friseur gehen sollen. Aber dazu war keine Zeit mehr gewesen. Die letzten Tage waren sehr anstrengend. Im Geschäft war der Teufel los. Zuletzt hatte sie noch gedacht, sie könne ihren Urlaub gar nicht antreten. Dabei war er schon so lange geplant und Karina hatte ihn auch bitter nötig.

Karina Sommer betreibt ein kleines, exklusives Modegeschäft. Ihre Boutique „Chick“ liegt am Marktplatz. Vor fast zwei Jahren hatte sich die gelernte Maßschneiderin den Traum eines eigenen kleinen Geschäftes erfüllt. Es ging gut. Anfangs hatte sie allein tagsüber im Laden gestanden und abends oder an den Wochenenden Änderungen an Kleidungsstücken erledigt. Mittlerweile leistete sie sich eine

Verkäuferin. Melanie, kurz Melli genannt, war ihre eine Freundin geworden in dieser Zeit. Daher hatte sie nun mehr Zeit, auch selber zu entwerfen und ihre eigene Kollektion anzubieten. Und damit bewies sie ein richtig gutes Händchen. Ihre Modelle waren gefragt. Karina arbeitete gern. Sie ging auf, wenn sie nach Kundenwünschen entwerfen konnte. Das war es, was sie sich immer gewünscht hatte. Niemals möchte sie die Arbeit, ihre Boutique und die Kundinnen missen. Dennoch, die Arbeit war sehr nervraubend. In der letzten Zeit hatte sie ab und an eine Studentin als Aushilfe beschäftigt. Claudia Brückner hatte sich gut eingearbeitet. Sie war ein nettes, aufgeschlossenes Mädchen, 22 Jahre, etwas korpulent, aber lustig und vor allem unkompliziert. Mit den Damen, die die Boutique bevorzugten, kam sie ausgezeichnet klar. Ihre frische Art war sehr beliebt. Selbst bei schwierigen Damen. Und davon gab es einige.

Die Gewissheit war es, mit Melli und Claudia 2 tolle Menschen in ihrem Geschäft zu wissen, was Karina veranlasste, jetzt auch mal an sich zu denken.

Auch ihre Beziehung zu Peter Holfert ist in dieser Zeit auf der Strecke geblieben. Peter arbeitete als Filialleiter in der hiesigen Sparkasse. Da auch er durch seine Arbeit sehr angespannt war, sahen sich beide kaum noch. Irgendwann gefiel Peter diese Art Beziehung nicht mehr und er hatte sich getrennt.

Wenn Karina ehrlich war, so richtig gepasst hatte es schon länger nicht mehr bei den beiden. In der ersten Zeit hatte sie das ganz schön mitgenommen. Immerhin war er da, wenn sie ihn brauchte. Sie hatte jemanden zum Reden, Lachen und auch einfach nur zum Kuscheln. Nun war da plötzlich keiner mehr. Und da beide noch in getrennten Wohnungen lebten, eine Bedingung die Karina gleich zu Anfang ihrer Beziehung gestellt hatte, war es ein Abschied, der schnell über die Bühne gegangen war.

Mittlerweile hatte sich Peter auch schon mit einer neuen Liebe getröstet. Eine etwas pummelige, aber durchaus liebenswürdige Frau. Einige Jahre älter als er. Karina kennt sie von gelegentlichen Besuchen in ihrer Boutique, aber sehr häuslich, und das dürfte Peter wohl ausnehmend gut gefallen.

Sie war in ihre Gedanken versunken, als das Telefon klingelte. Erschreckt sprang sie auf und eilte in den Flur, wo ihr Apparat steht.

„Sommer“, meldete sie sich. „Gut, dass ich dich noch erreiche“, klang die Stimme ihrer Mitarbeiterin, Melanie Scholz, die mittlerweile auch ihre beste Freundin war, aufgeregt an ihr Ohr.

„Frau Wittig war gerade hier zur Anprobe ihres neuen Kleides, welches Du ihr für ihre Silberhochzeit entworfen hattest. Es passte auch alles wie angegossen, Frau Wittig war so froh und hat gestrahlt. Und dann, beim Ausziehen, ist sie mit ihrem Ring an der Spitze im Ärmel hängen geblieben. Nun ist ein kleiner Riss im Ärmel, gerade vorn zur Ansicht. Sie braucht doch das Kleid am Wochenende, was soll ich jetzt tun? Sie ist untröstlich, und ich erst. Leider kann ich nicht so kunstfertig mit der Nadel umgehen wie Du. Was machen wir jetzt?“ Es sprudelte nur so aus Melanie heraus.

„Beruhige Dich erst einmal, Melli, ich komme vorbei. Ich habe noch etwas Zeit, ich mache mich gleich auf den Weg und wenn es wirklich nur ein kleiner Riss ist, dann behebe ich den Schaden schnell und Frau Wittig kann sich im neuen Kleid ihrem Mann in die Silberarme werfen.“

Ein erleichtertes Seufzen klang an Karinas Ohr, was ihr ein Schmunzeln hervorrief. „Bis gleich Melli, ich bin unterwegs. Leg bitte alles bereit, was ich brauche. Machs gut!“

Sie hatte immer noch das Schmunzeln auf ihren Lippen, als sie bei Frau Walther klingelte.

Da alles mit Frau Walther besprochen war, ging die Übergabe des Schlüssels sehr schnell. Frau Walther war eine ältere Frau, die eine Tochter hatte, die nur wenig jünger ist als Karina selber. Daher bedarf es keiner großen Erklärungen, auf Frau Walther ist hundert Prozent Verlass.

In schnellen Schritten verließ Karina das Haus, sie wohnte nur eine Straße weiter vom Marktplatz, von ihrer Boutique entfernt. Wenn sie sich sputete, lief sie nicht mal 5 Minuten. Die kleine Reparatur und der Rückweg sollten zeitlich reichen, bis ihr Taxi kam.

Und wirklich, nach nur 4 Minuten stand sie schwer atmend in ihrem Laden. Melanie war erleichtert und fiel ihrer Freundin um den Hals. „Mensch, Karina, Du bist ein Schatz. Es tut mir leid, dass ich dich noch mal stören muss vor deinem Urlaub, aber ich wusste mir nicht anders zu helfen.“

„Schon gut, Melli, zeig mir mal den Unfall. Ich werde sehen, ob ich was machen kann. Wie ich sehe, hast Du mir schon alles bereitgelegt. Es wird schon werden.“ Fein säuberlich hatte die Angestellte einige Nadeln, die Schere, Spitze und kleine Stoffreste parat gelegt. Sie wollte auf keinen Fall, dass Karina zu spät zum Flughafen kam. Aufmunternd lächelte sie die nervöse Freundin an.

Melanie Scholz war erleichtert und griff nach dem Kleid. Im Ärmel war ganz deutlich der kleine Riss zu sehen. Karina wiegte den Kopf, es sah aber doch schlimmer aus, als sie dachte. Direkt im vorderen Bereich. Mit Kunstnähen sollte es wohl gehen, aber das dauerte. In spätestens 15 Minuten sollte sie im Taxi sitzen. Sie musste ja aber nun auch wieder nach Hause eilen, ihr Gepäck von oben holen.

Na ja, nicht lange stöhnen und grübeln. Beherzt setzte sie sich mit dem Kleid an ihren Arbeitstisch im hellen Hinterzimmer und begann mit ihrer Arbeit. Melanie ließ sie arbeiten. Mit keinem Wort unterbrach sie die Arbeit ihrer Freundin. Sie wusste, dass es viel verlangt war, ihre Freundin und Chefin nochmals in die Boutique zu bestellen.